

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 110. Donnerstag, den 20. April 1826.

Universitätsnachrichten.

(Fortsetzung der in Nr. 64 angefangenen Mittheilung von hiesigen Habilitationen.)

Herr M. Christ. Wilh. Miedner, aus Hartenstein im Meißenschen, hatte zu gleichem Entzwecke eine Disputation über die Stelle aus den Denkwürdigkeiten Luk. XVI. 1—13. (De loco Commentar. [iorum] Luc. XVI. 1—13. Dissertatio) geschrieben, und sie mit seinem Respondenten, Herrn Aug. Fr. Unger, aus Eibenstein, Senior der historisch-exegetischen Gesellschaft, am 1. März wacker vertheidiget. Als Opponenten traten auf, als damaliger Dechant der philosophischen Facultät, der Hofrath und Senior der Akademie, Chr. Dan. Beck, und als Deputirter der Facultät, Herr Prof. Frißsche. Obgleich die gewöhnliche Zeit schon vorüber war, invitirte der Hr. M. N. doch den Hrn. Weiske und den akadem. Doc., Herrn Prof. M. Theile, welche Beide auch dieser Einladung willig Folge leisteten. Hierauf invitirte der Herr Präses noch den akadem. Doc., Hrn. M. Plato, welcher aber, wahrscheinlich weil es schon ziemlich spät geworden war, mit einer sehr artigen Wendung: „er würde ungerechter, als der ungerechte Haushalter erscheinen, wenn er diese Einladung annehmen wolle, sich entschuldigte und der ferneren Freundschaft und

Liebe empfahl, welche seither unter ihnen Beiden bestanden habe. Der ebenfalls anwesende Hr. M. Frißsche nahm die nun an ihn ergangene Aufforderung des Hrn. M. N. an, und so ward denn dieser Act erst Nachmittags halb 5 Uhr geschlossen. — Ein höchst seltener Fall, welcher Ref. binnen einem Zeitraum von vierzig Jahren nicht vorgekommen ist. Die Disputation selbst ist auf 9½ Octavbogen bei Hrn. Joh. Fr. Glück gedruckt, und von dem Hrn. Verf. dem Hrn. D. und Prof. Georg Bened. Winer in Erlangen, seinem ehemaligen Lehrer, so wie seinem Herrn Vater, Gottlieb Samuel, Hofprediger und Oberpfarrer in Hartenstein, dedicirt worden.

An diesen Vorgänger schloß sich am 4. März an Herr M. Joh. Christ. Jahn, aus Stolzenhain (vor Kurzem noch Adjunct an der Königl. Landschule in Grimma), welcher zum Gegenstande seiner Disputation die Briefe des P. Ovidius Naso und des A. Sabinus (De P. Ovidii Nasonis et A. Sabini epistolis disputatio. Pars. 4.) gewählt, und davon den ersten Theil geliefert hatte. Im ersten Kapitel sprach der Hr. Verf. von der Zeit, zu welcher Ovid seine Briefe ic. herausgegeben hat; im zweiten Kapitel vom Sabinus und dessen Briefen, an welches er den ersten Brief von Ulixes an die Penelopa im Originaltexte, mit einer guten Anzahl sprachlicher